



# »Evangelisch im Zeller Bergland«

**Evang. Kirchengemeinde Zell im Wiesental mit Hög-Ehrsberg**

**November 2021 - Februar 2022**

**»Sie hatten die Wahl - Sie haben die Wahl«**





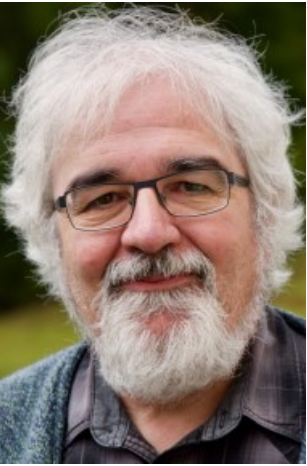
Wenn  
ich die  
Wahl habe  
zwischen  
dem Nichts

und dem  
Schmerz,  
dann  
wähle ich  
den  
Schmerz.

William  
Faulkner



|   |                                              |       |       |
|---|----------------------------------------------|-------|-------|
| → | Bild-Faulkner                                | Seite | 2     |
| → | Glosse: Do hän er de Mais                    | Seite | 4     |
| → | Sie hatten die Wahl                          | Seite | 5-8   |
| → | Wem dienen?                                  | Seite | 9     |
| → | Das Wiesental gewählt                        | Seite | 10    |
| → | Landesgartenschau                            | Seite | 11    |
| → | Psalm 104,24                                 | Seite | 12    |
| → | Sommertgottesdienst                          | Seite | 13    |
| → | Gedicht                                      | Seite | 14-15 |
| → | Sommerlager                                  | Seite | 16    |
| → | Jugendfreizeit                               | Seite | 17    |
| → | Weihnachtsgottesdienst in der Tüte           | Seite | 18    |
| → | KANU                                         | Seite | 19    |
| → | Brot für die Welt                            | Seite | 20    |
| → | Taufen, Trauungen, Bestattungen, ein Nachruf | Seite | 21    |
| → | Cabanja-Weltladen                            | Seite | 22-23 |
| → | Gottesdienste                                | Seite | 24-25 |
| → | Impressum & wichtige Rufnummern              | Seite | 26    |
| → | Aktion der Konfirmandinnen und Konfirmanden  | Seite | 27    |
| → | Die letzte Seite: Wer A sagt...              | Seite | 28    |



## Do hän er de Mais

Jo, mir hän d' Wahl gha. Und mir hän au gwählt, also 76,6%. Die andre, wo nit gwählt hän, hän halt grad öbbis Wichtigeres vor- gha, de Grill none- mol amache oder e Fährtnli in den Schwarzwald, i

weiss nit. S' isch halt nümmi wi frie- ner oder wie z' England. Do het's im- mer klari Mehrheite ge un höchst- tens e Zweierkoalition. Aber jetz dien sie alli scho werweisse, was es git: Ampel, Jamaika, Nigeria oder none- mol öbbis anders. Un i denk scho, wenn si's no vor de Wiehnächt schaffe, chönnte mer froh si, wil s' gäb jo no e bitzeli öbbis zum Schaffe, für die neu Regierig.

Nai, i weiss es au nit besser als alli andre. Un so wie mer gwählt hen, so simmer halt. Wie sage d' Kabaret- tische gern: Ä jedes Volk überchunnt die Regierig, wo's verdient. Die Idee, wo hinter dem Satz stoht, chönnt mer au no uf andri Sache a- wende, uf uns, uf d' Chilche au. Do däts dann villicht äso heisse: Alles, was er bruchet, hän er und alles, was er nit hän, bruchet er nit. Also nit numme Gebäude, sondern au Ve- rastaltige und Gruppe un so witer. He, s' isch aber nit so des, was mer höre wot, wenn derbi usehunnt, me sott sich emol an d' eigeni Nase län- ge.

He nu, mehr chönnt jommere, schimpfe uf die andre und was weiss i no alles. Me chönnt aber au überlege, was mer wot un sich dodefür isetze. Des isch jetz nit bequem, aber ehr- lich. Im ne Buech in der Bible wird verzellt, wie sie in e Land gange sin um dört z'wohne. Sie hen's eifach notino erobereret un den wäre sie die neue Herre gsi. Ganz eso eifach wird's wohl nit gsi si, aber sell lön mer emol so stoh, in der Erinnerung wird mängs anderscht und eifacher un besser, als es gsin isch. Am End sin sie in dem Land gsi, wo Gott ihne als Heimet versproche gha het - und jetz? Sie wüsse jo, wenn mer an öbbis drah isch, wo viel oder die ganzi Chraft brucht, denn macht mer des au un duet nit überlege, ob mer's über- haupt schafft und was des soll. Aber denn, wenn mer cha wieder ufschnu- fe, denn froge sich mängi: Ja, un jetz, was mache mer jetz? S' Ziel isch er- reicht und denn? In dem Bibelbuech sait dä, wo vorne dra gstanden isch als »Chef«: »Oder seit ihr anderer Mei- nung und wollt dem Herrn nicht die- nen? Dann wählt heute, wem ihr die- nen wollt... Ich aber und meine Fa- milie, wir wollen dem Herrn dienen (Josua 24, 15). Villicht wär's ganz guet, wenn mer is des auch mol wie- der froge würde.

Me hört's jo immer wieder, dass zum Beispiel die junge Lüt e Zuechunft brü- chte und Ziel für Ihre Läbe un Chan- ce, öbbis z' gestalte. Jo, so isches. Aber was? Öbbis, was mir Ältere Ihne vorsetze? Öbbis, was sie sich selber

sueche? Am beschte, mir löhn ihne Spielraum. Und mache für is selber des, was mer vo Afang a hette due solle. Im älteschte Bericht vo der Schöpfig heisst nämlig: »Und Gott der Herr nahm den Menschen und brachte ihn in den Garten Eden. Er sollte ich bearbeiten und bewah- ren« (Genesis 2,15). Do sait keine, wir mer sot sini Beetli alege un ob einer e Haag krumm zoge het. Aber »bearbeiten und bewahren«, säll isch eidütig. Hen mir's gmacht? Fascht wot i sage: Nei, un jetz hän mer de Mais. Au wenn immer no mängi sage: Stimmt jo alles nit, des git's nit, des isch alles verloge. »Bearbeiten und bewahren«, e andri Wahl hen mir nit. Aber wer sell macht, der dient Gott. Oder was meinet Ihr?

Hellmuth Wolff

### Lieber Leserinnen und Leser!

**Sie hatten die Wahl am 26.09.** Dem Gedanken, etwas zu wählen haben im Leben, gehen wir in dieser Ausgabe nach. Z.B. mit einer Person, die das Wiesental gewählt hat, oder mit der Wahl, die verschiedene biblische Perso- nen getroffen haben. Dabei kön- nen Sie raten, wer das war... Und die KonfirmandInnen wählten einen kleinen Beitrag für die Schöpfung.

### Gut gewählt?

Es war eine Nacht wie jede andere Nacht, bis zu diesem Traum. Natürlich hätte es auch ein Traum wie viele sein können, der sich bald nach dem Aufwachen wieder im Unterbewussten verbarg. Nicht so diesmal. In diesem Traum bittet er Gott um ein »hörendes Herz«, damit er das Volk gerecht richten könne, denn er, der König, war auch der oberste Richter.

Diese Bitte gefällt Gott gut. Sie hätte auch lauten können: »Ich bitte um ein langes Leben«, oder »Ich bitte um Reichtum«, oder »Ich bitte um den Tod meiner Feinde!«. Nichts davon. Statt dessen Weisheit. Unglaublich, so eine doch bescheidene Bitte.

Nicht wahr, Sie erinnern sich, dass das auch ganz anders ausgehen kann. Bei Hebel zum Beispiel, als eine gute Fee einem Ehepaar drei Wünsche gewährt. Anstatt zu überlegen wünscht sich die Frau ein Würstchen in der Bratpfanne, denn sie waren arm. Der Mann in seiner Wut ob dieses Wunsches wünscht es seiner Frau an die Nase. Das konnte nicht so bleiben, also musste der dritte Wunsch auf die Entfernung des Würstchens von der Ehefrauennase verwen-

det werden und so waren sie alles verbraucht. Für nichts.

Da war der König doch klüger gewesen. Denn er hatte Gott mit seiner Bitte um Weisheit so beeindruckt, dass er nun noch mehr dazu bekam: Reichtum und Ehre. Fortan konnte alles nur noch gut werden. Sogleich wird uns berichtet, wozu die Weisheit ihn fähig machte: Da waren die beiden Mütter, beide hatten Neugeborene, einer war das Kind in der Nacht verstorben. Und nun behaupteten beide vor dem Richter, das Lebende sei ihres. Nach einigem Hin- und Her schlug der König und Richter vor, das Kind mit dem Schwert zu teilen, dann habe jede etwas davon und die erhoffte Reaktion kam: Die tatsächliche Mutter war sofort bereit, auf ihr Kind zu verzichten, nur damit es am Leben bliebe, der anderen war es egal. Also war es eindeutig, wem das Kind gehörte. Keine Beweise, aber eine besondere Art von »Geständnis« von beiden. Das begründete des Ruhm des weisen Königs.

Es war alles gut. Der König war auf dem Höhepunkt seiner Macht, es herrschte lange Frieden. Doch irgend-

wie schien ihm seine Weisheit nicht mehr zu helfen. Er traf andere Entscheidungen, die bei manchen Kopfschütteln hervorrief. Er sammelte sich eine beachtlichen Harem mit ausländischen Prinzessinnen, auch wenn die Zahlen, die dazu in der Bibel erwähnt werden, ein wenig hoch gegriffen erscheinen und auch bei einer Division durch 10 noch beachtlich hoch wären. Und was tut ein König mit so vielen Prinzessinnen, die alle ihre eigene Kultur mitbrachten? Nun, er eignete sich einiges von diesen fremden Kulturen und Religionen an, ganz pragmatisch, würde man heute sagen. Von allem ein wenig, so falsch konnte das doch nicht sein. Er hatte die Wahl und hatte sich entschieden. Nur seinem Gott gefiel das nicht. Der Frieden würde wohl bleiben, so lange der König lebte, aber nach seinem Tod würde sein Reich in zwei Teile zerfallen, nur ein Teil sollte seinem Erben bleiben. So kam es denn auch und es war nicht alles, aber viel vertan. Nichts half ihm die Weisheit mehr, denn er hatte die Verbindung zu deren Quelle unterbunden.

**Wer war's?**



### Und er entschied sich dafür...

Reich war er geworden, beinahe über Nacht. Möglicherweise waren seine Eltern gestorben und hatten ihm ein grosses Erbe hinterlassen. Er selber war zwar jung, aber nicht dumm. Er verstand es, den Reichtum nicht nur zu bewahren, sondern ihn sogar zu mehren. Das ist aber nicht alles, was über ihn zu sagen ist. Anscheinend war er nicht nur ein gewiefter Unternehmer, sondern hatte auch nicht vergessen, dass der Mensch nicht nur vom Geld lebt, sondern auch von etwas anderem. Das erinnert mich an eine Diskussion im Radio, bei der ein Journalist sagte: »Der Mensch lebt nicht nur vom Brot allein, wie schon Goethe sagte...« Worauf ihm ein andere widersprach und meinte, der Satz stamme doch wohl von Brecht. Was meinen Sie? Hät-

ten Sie auch noch einen Autor für diesen Satz vorzuschlagen?

Jedenfalls nahm der junge Mann auch seinen Glauben ernst, sehr ernst sogar. Er hatte sogar den Eindruck, dass er alle Regeln und Gebote schon viele Jahre nicht nur ernst nahm, sondern dass er sie auch alle halte. Starke Worte.

Den Eindruck hatte jedenfalls die Menge, die um einen Wanderprediger aus Galiläa herum stand und dies beobachteten: Da kam dieser reiche, junge Mann und fragte den Rabbi, was er tun müsse, um das ewige Leben zu bekommen. Jesus aber - ganz traditionell - zählte ihm die Gebote auf und meinte, die solle er halten. Darauf kam eben seine Antwort, dass er alle Gebote schon hielte, seit seiner Jugend.

»Wenn das so ist«, meinte Jesus, »dann fehlt dir nur noch eines: »Verkaufe, was du hast, gib den Erlös den Armen. Dann wirst Du einen Schatz im Himmel haben. Danach komm zu mir und folge mir nach.« Was war denn das? Reichte es nicht mehr, das Gesetz zu halten? Kommt da für jeden immer noch etwas dazu? Jesus hat den kritischen Punkt erkannt. Sein Geld war dem jungen Mann doch zu wichtig. Der stand nun vor der Wahl: Weitermachen wie bisher - oder seinem Leben eine radikal neue Richtung geben? Der junge Mann sei traurig geworden, da er sehr reich gewesen sei. Die Wahl fiel ihm schwer, aber er hat sich entschieden - und ging.

**Wer war's?**





### Er nahm natürlich das ...

Weil er die Wahl hatte, nahm er natürlich das...

Das war kein guter Start. Er hätte sich gewünscht, in der Sicherheit einer Familie aufzuwachsen. Aber dann starb sein Vater. Und er war noch zu klein, seine Rolle zu übernehmen und Versorger der Familie zu werden, wie das damals so üblich war. Doch dann hatte er Glück im Unglück: Sein Onkel nahm sich seiner an. Nun gehörte er dort dazu und das Leben hatte für ihn wieder eine Perspektive. Obwohl: Der Onkel war ganz schön umtriebig. Es dauerte gar nicht mehr so lange, da beschloss er gewissermassen auszuwandern, weil ihn irgend eine Stimme, er behauptete, es sei Gottes Stimme, dazu aufgefordert hätte. Wenn man ihn nach dem Ziel fragte dann blieben die Antworten sehr vage. Man musste sich schon sehr wundern. Doch das interessierte ihn nicht so sehr, er ging einfach

mit. Tatsächlich kamen sie nach Wochen in einem neuen Land an. Es war nicht so, dass die Menschen dort auf sie gewartet hätten. Vermutlich hätten sie sich in einem Satz aus unserer unseligen Vergangenheit ganz gut wiedergefunden, etwa in diesem: »Deutschland den Deutschen«. Trotzdem hatte man sich einen Rest an Menschlichkeit bewahrt und man erlaubte den fremden Neuankömmlingen, zu bleiben. Am Rand, irgendwo da, wo es nicht mehr so viel Weideland und Wasser gab. Um diese Landstriche stritt sich niemand. Dort konnten sie bleiben. Doch wie auch immer, sein Onkel und er blühten dort auf. Später wird man sagen: Gottes Segen war mit ihnen. Jedenfalls bis zu der Zeit, als der Segen ein wenig zu üppig wirkte. Denn beide hatten sie nun grosse Herden und die Konkurrenz um Wasser und Weideland brachte ihn nun mit

seinem Onkel in Konflikt, genauer mit dessen »Knechten«. Man begann sich um Brunnen und Gras zu streiten und flogen anfangs die Worte, flogen später die Fäuste.

Das konnte, das durfte nicht sein. Sein Onkel sah, dass es keine andere Lösung gab und schlug ihm vor: Bleibst du hier, gehe ich, gehst du, bleibe ich. Was für eine Gelegenheit. Er sah sich um und ergriff - wie der dachte - die Gelegenheit beim Schopf und entschied sich für die Tiefebene, wo es reichlich Wasser und Weideland gab. Eine gute Entscheidung? Nun auf den ersten Blick sicher. Aber dann wird erzählt, dass seine scheinbar kluge Entscheidung ihn in ernste Schwierigkeiten brachte, was vor allem mit den Leuten zu tun hatte, unter denen er jetzt wohnte.

**Wer war's?**



## Sie hatten die Wahl

Wenn es keine Zeitung, keine Radio, kein Fernsehen und kein Internet gibt, dann müssen die Nachrichten woanders her kommen, zum Beispiel von durchreisenden Händlern. Und die erzählten gerne und viel, vor allen, wenn der Wein ihre Zunge ein wenig gelöst hatte. So erfuhr er viele über andere Völker, ihre Kultur und ihre Religion. Manches kam ihm fremd vor, anderes sehr verlockend, etwa die Information, dass in einem Land jeder siebte Tag ein Feiertag war, an dem man nicht zu arbeiten brauchte. Was für ein Privileg, dachte er. Er wusste ja noch nichts davon, dass man sehr viel später dieses Privileg als Last zu betrachten begann und es am liebsten abgeschafft hätte, weil es doch Handel und Wirtschaft zu behindern schien. Hätte man ihn gefragt, hätte er davon erzählen können, dass es kein Spass wäre, jeden Tag der Woche zu arbeiten. Aber wir Modernen können ihn nicht fragen. Doch halt, vielleicht antwortet seine Lebensgeschichte?

Die Sache mit diesem Gott, der selber am siebten Tag gerne ausruhte, gefiel ihm und er beschloss, der Sache auf den Grund zu gehen. Er hatte die Wahl,

also suchte er um Urlaub nach für eine längere Reise. Unerhört, so was. Das tat keiner in seinem Land. Urlaub, was sollte das sein und wozu? Am Ende liess man ihn gehen, vermutlich verbunden mit der Auflage, später Bericht zu erstatten, und zwar erschöpfend.

Er reiste also per Schiff und per Kutsche, man war ja schliesslich wer, wir würden ihn heute einen Minister nennen. Wohlbehalten gelangte er in das fremde Land, das ihn so neugierig gemacht hatte. Dort war man auf Touristen nicht eingestellt, er war wenigstens Tausend Jahre zu früh dran. Um keinen Preis liess man ihn in den Tempel, in dem der menschenfreundliche Gott zu wohnen schien. Ob er deshalb ein paar neue Schimpfworte erfunden hat, ist nicht überliefert. War das nun ein Fiasko, das ihn ernüchtert heimkehren liess? Oder nahm er wenigstens ein frühes Souvenir mit?

Er wählte Letzteres und fuhr wieder per Kutsche zur Küste. Da war Zeit, in der erworbenen - mit Verlaub sauteuren - Schriftrolle zu lesen, und er verstand nichts. Also, weg damit, in die noch nicht existierende blaue Tonne etwa? Er entschied sich dagegen und

## Mehrfach gewählt

wählte die andere Möglichkeit, nämlich einen Fremden zur Mitfahrt einzuladen, der ihm das alles erklären sollte. Der musste als Kind dieses Landes sich doch auskennen. Was sollen wir sagen, so war es. Er schloss ihm die damals schon ein paar hundert Jahre alten Worte auf und erzählte gleich noch von einem gewissen Jesus Christus und dass, wer mit ihm verbunden sein wolle, sich taufen lassen könne. Oh Wunder, aber all die neuen Worte und Gedanken leuchteten ihm so ein, dass er an der nächsten Wasserstelle - vermutlich ein kleiner See - darum bat, getauft zu werden, jedenfalls wenn das möglich sei. Das war seine nächste Wahl. Diesmal standen ihm keine Landessitten im Weg. Der Fremde taufte ihn und während der sich danach vom Acker machte, stieg unser Minister wieder ganz beschwingt in seine Kutsche und begab sich fröhlich auf den Heimweg. Jetzt hatte er etwas zu erzählen. Er hatte - mehrfach - wohl das für ihn Richtige gewählt. Das Einzige, das wir nicht verstehen: Seine Geschichte wurde noch nie verfilmt. Warum eigentlich?

**Wer war's?**





Dann wählt heute,  
wem ihr dienen wollt.  
Josua 24,15





# Das Wiesental gewählt

Christine Würzberg ist die neue Pfarrerin für Todtnau und Schönau

1. Liebe Frau Würzberg, Sie hatten die Wahl. Bisher waren Sie auf einer Schulstelle, warum nun das Pfarramt?

*In der Schule war ich sehr gerne und mit Herzblut. Aber ich wollte in meinen letzten 10 Dienstjahren mal noch etwas anderes kennen lernen und machen.*

2. Wieso fiel Ihre Wahl auf das Wiesental?

*Als ich mit meinem Theologiestudium begann, war es meine Wunschvorstellung, im kleinstädtischen Bereich südlich von Freiburg zu wirken. Als ich dann den Flyer der Gemeinden Todtnau und Schönau bekam, war schnell klar, dass ich mir das genauer anschauen werde....und es passte.*

3. Noch weiter zurück gefragt: Warum haben Sie sich für ein Theologiestudium entschieden?

*Dass ich Theologie studieren möchte, war mir schon im Grundschulalter klar... warum? Tja, gute Frage...*

4. Welches Fach oder welche Ausbildung hat gegen das Theologiestudium verloren?

*Eventuell Forstwissenschaften, aber auch nicht ernsthaft...*

5. Auf welches Hobby fiel Ihre Wahl?  
*Wandern, meine Hunde, Gitarre spielen.*

6. Und was wählen Sie auf der Speisekarte?

*Hmmm.... das ist unterschiedlich. Sehr oft und gerne vegetarisch, aber gutes Fleisch aus der Region, artgerecht gehalten, darf es durchaus auch sein.*

7. Welchen Sender wählen Sie im Radio?

*Radio Regenbogen*

8. Und welchen im Fernsehen?  
*Meist die öffentlich rechtlichen...*

9. Lieber zu Fuss oder mit dem Fahrrad?

*Eindeutig zu Fuß*

10. Lieber zu Fuss oder mit dem Auto?

*Kommt darauf an, wohin ich möchte. Aber hier im Gemeindegebiet bin ich schon aufs Auto angewiesen.*

11. Wählen Sie für einen Spaziergang lieber das Tal oder den Berg?  
*Berg ist spannender, aber nicht immer bin ich in der Stimmung, die Gipfel zu stürmen*

12. Was ist das Museum Ihrer Wahl?  
*Alles, was mit Naturkunde zu tun hat.*

13. Wenn Sie wählen müssten: Was wäre Ihr Lieblingsbuch?

Jetzt müsste ich wohl antworten:  
Die Bibel...

14. Wenn Sie wählen müssten: Was wäre Ihre Lieblingsbibelstelle?

Ganz eindeutig der Johannesprolog

Liebe Frau Würzberg, haben Sie vielen Dank für Ihre offenen Antworten!

*(Die Fragen stellte Hellmuth Wolff)*







## **Überlingen 2021 – Die Landesgartenschau als Zeichen für Gottes Wirken in der Natur - zur Freude und Erbauung für seine Geschöpfe**

Bei der Landesgartenschau in Überlingen (vom 09. April 2021 bis 17. Oktober 2021) waren auch die Kirchen vertreten.

Standort: Unweit des Bahnhofs Überlingen-Therme am Landungssteg beim Strandbad West.

Hier diente die ehemalige Fähre »Konstanz« als unterschwelliges Begegnungszentrum. An Land wurden am Sonntag ökumenische Gottesdienste

in den jeweiligen Kirchen gehalten - selbstverständlich unter Einhaltung der jeweiligen Corona-Schutzbestimmungen.

Am Sonntag, den 29. August 21, besuchten meine Frau und ich einen Gottesdienst in der Auferstehungskirche. Dabei begegnete uns ein »alter Bekannter«:

Pfarrer Kai Tilgner (der früher in Wiechs und Langenau Pfarrer war) ist dort Gemeindepfarrer!

Er hielt eine beeindruckend aktuelle Predigt zum Thema »Corona«.

Indem er die Warnungen Gottes aus dem alten Testament mit den Geschehnissen der jüngsten Vergangenheit - Ablehnung der göttlichen Autorität - Unempfänglichkeit gegenüber dem Werben Gottes durch Jesus

Christus! ... Die göttliche Gnade abzulehnen sei töricht.

Im Ergebnis müsse jeder Mensch die Konsequenz aus seinem Verhalten tragen.

Die Blütenpracht (siehe nächste Seite, Psalm 104,24) hingegen erinnerte uns daran, dass Gott gnädig die Sonne aufgehen lässt über Gute und Böse. Am Ende muss ein jeder persönlich Rechenschaft ablegen.

Seien Sie Gott befohlen,  
Ihr K. Klausnitzer

## Psalm 104,24

### Erfreuen wir uns an Gottes Schöpfung!

HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet,  
und die Erde ist voll deiner Güter.

Psalm 104, 24





## Sommertagesdienste im August 2021

15.08.2021, 10:30 Uhr, Holzner Kreuz



Bei Bilderbuchwetter hielt der Prädikant Thomas Lohse, aus Schönau, einen Gottesdienst, bei dem auch die Tochter der Eheleute Klink, getauft wurde. Es war gerade zu ihrem 1. Geburtstag! - Erfreulicherweise hatten sich aus allen 3 Gemeinden 60 Erwachsene und mindestens 10 Kinder eingefunden.

K. Klausnitzer





Sie hatten die Wahl

das wort  
vom leben

im wortübergreifenden  
wegenetz

versiegelt

ein leuchtender  
diamant

den ich fand

ich hatte die wahl  
und lernte sprechen

Helle Trede  
Lyrikerin, Hinterzarten

Sommerlager 2021



Es war einmal  
im Märchenwald...



Singen, essen, basteln, lachen, spielen und ungewöhnliche  
Freundschaften knüpfen!



Schon im Frühsommer 2021 wollten wir unsere erste Jugendfreizeit unternehmen. Leider haben uns die Corona-Richtlinien einen Strich durch die Rechnung gemacht. Nun wagen wir einen zweiten Versuch:

**Jugendfreizeit in Wieden vom 03.-05. Dezember 2021**

Was machen wir denn da?

Keine Ahnung! Das Team bereitet einige Programmpunkte vor aber entscheiden tun wir vor Ort gemeinsam!



Hast du an dem Wochenende noch andere Termine? Melde dich!

Wir finden sicher eine Möglichkeit, alles unter einen Hut zu bringen :)

Erfahrungsgemäß sind be-

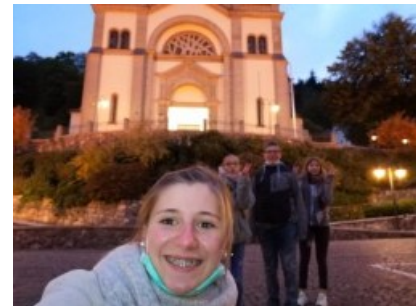
liebte Punkte:

- Kochen und Backen  
(und die Erzeugnisse hinterher genießen)
  - Brett- und Kartenspiele
  - Bastel- und Kreativprojekte  
(ohne Vorkenntnisse schöne Dinge kreieren)
  - Ball- und Geländespiele Filmabend
- ... und vieles mehr!

Hast du Fragen oder willst dich anmelden?

Melde dich bei Rebekka Tetzlaff  
0176/24337203 oder  
[rebekka.tetzlaff@kbz.ekiba.de](mailto:rebekka.tetzlaff@kbz.ekiba.de)

Gartenstr 5, 79669  
Zell im Wiesental



## Krippenspiel in der Tüte

Zunächst hofften wir, dieses Jahr wieder einen Krippenspielgottesdienst „wie gewöhnlich“ veranstalten zu dürfen. Mit vollen Reihen, musizierenden Jugendlichen und fabelhaften kleinen Schauspielern. Noch versprechen auch alle, dass es kein allgemeines Gottesdienst-Verbot mehr geben wird— aber auch dessen kann man ja nie sicher sein. Doch wir können uns wohl sicher sein, dass die Abstandsregeln uns bis zum Ende des Jahres erhalten bleiben. Was die Gästezahl so drastisch einschränken würde, dass kaum mehr als die Familien der Schauspieler in der Kirche Platz hätten.

Hinzukommt die Begeisterung, die die Gottesdienst-Tüte im vergangenen Jahr auslöste. Und die Freude, die es den Beteiligten bereitere, die verschiedenen Elemente zusammenzusetzen. Eine Freude, die man auch in dem großartigen Ergebnis erkennen konnte.

So machen wir uns voller Vorfreude wieder an die Arbeit!

Dafür suchen wir nach talentierten Schauspielerinnen und Schauspielern (4-12J.), nach Musikerinnen und Musikern und nach Helferinnen und Helfern, die die anderen Elemente der Tüte mitgestalten wollen oder beim Zusammenstecken und Austragen mithelfen wollen.

**Sie oder Ihre Kinder wollen mitmachen oder Sie wollen sich schon eine Tüte sichern? Melden Sie sich bei Diakonin Tetzlaff ([rebekka.tetzlaff@kbz.ekiba.de](mailto:rebekka.tetzlaff@kbz.ekiba.de), 0176/2433 7203).**

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen jetzt schon fröhliche Weihnachten!

Rebekka Tetzlaff

*Merry Christmas*

*Mutlu  
Noeller*

*Joyeux Noel*

*Wesołych Świąt*

*Glaedelig iul*

*Feliz Navidad*

*god iul*

*Feliz Natal*





# Kindernachmittage

Seit über 4 Jahren findet jeden Monat ein KANU-Kindernachmittag statt.

Wir haben gesungen, Geschichten gehört, gebastelt und immer wieder gespielt. Dazu gab es Kuchen, Kekse, Obstsalat, Tee oder andere selbstgemachte Leckereien, damit wir groß und stark werden.

Damit wollen wir natürlich weiter machen!

Für unsere Treffe haben wir ein sicheres Schutzkonzept. Wenn man sich nicht treffen darf, sagen wir die Kindernachmittage rechtzeitig ab. Beachten Sie deshalb immer die Informationen im Zeller Blättle oder fragen Sie im Zweifel direkt bei Rebekka Tetzlaff nach!

Nächste Termine

- 23.10.      Unterwegs auf Jesu Spuren II**
- 20.11.      Rollenverteilung Krippenspiel**

Anmeldung oder Fragen? 0176/24 33 72 03

Wir freuen uns, euch dort wiederzutreffen oder kennenzulernen!

Eure Rebekka Tetzlaff und Team



## Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft

Der Klimawandel tötet. Wir haben es bei der Flutkatastrophe im Sommer 2021 erlebt. In anderen Teilen der Welt erleben es die Menschen schon seit Jahren: Immer öfter Hitze, Trockenheit, Wir-

**BANGLADESCH—Genug zum Leben trotz Klimawandel**  
Besonders arme Familien in der Küstenregion werden hier unterstützt. Immer mehr Überflutungen führen zur Versalzung der Böden und Trinkwassermangel.

**Das bewirkt Ihre Spende:**

48 Euro—16 kg salzresistentes Reis-Saatgut  
98 Euro—Für 5 Hektar Land: Für 20 Familien für die Herstellung von Kompost  
148 Euro—Regenwassertank (ca. 2000 Liter)



**GUATEMALA—Wo Wasser Strom und Hoffnung erzeugt**  
Dieses Projekt richtet sich an ca. 8000 Kleinbauernfamilien überwiegend indigener Herkunft. Sie erhalten u.a. Schulungen in ökologischer Landwirtschaft und in nachhaltigem Umgang mit Wasser.

**Das bewirkt Ihre Spende:**

39 Euro—5 Spaten zum Ausheben der Wasserkanäle  
83 Euro—Ausbildungskurs Elektriker\*in (pro Person)  
125 Euro—60 Meter PVC-Wasserleitungen

**SÜDAFRIKA—Eine Ausbildung für die Ausgegrenzten**

Von diesem Projekt profitieren indes 7200 junge Men-

belstürme, Überschwemmungen, versalzene Böden, ausgefallene Ernten. Es geht um viel. Und es geht nur gemeinsam. Wir stellen Ihnen vier Projekte vor, die uns in Baden besonders am Herzen liegen:

schen. Davon nehmen 1500 Jugendliche und junge Erwachsene an diversen Ausbildungskursen teil; u.a. in den Bereichen IT, Kochen und Handwerk.

**Das bewirkt Ihre Spende:**

66 Euro—10 Scheren  
80 Euro—20 Meter Stoff  
111 Euro—1 Nähmaschine



**LIBERIA—Keine Chance für Corona**

Neben der Mutter-Kind-Gesundheit steht aktuell die Eindämmung der Corona-Pandemie im Mittelpunkt. In den Gesundheitseinrichtungen werden Masken, Handschuhe, Desinfektionsmittel und Seife benötigt. Zudem werden Mitarbeiter und Gesundheitshelfer geschult bezügl. Symptomen Ansteckungswegen, Vorbeugung und Kontrolle des Virus.

**Das bewirkt Ihre Spende:**

28 Euro—Plastikeimer mit Wasserhahn  
79 Euro—Inhaltsstoffe für 40 Liter Flüssigseife  
123 Euro—100 Plakate mit jeweils 300 Einwegmasken

**Wir freuen uns, wenn Sie die Aktion unterstützen und bitten Sie, die beiliegenden Überweisungsvordrucke bzw. Spendentütchen zu verwenden! Die Spendentütchen können Sie entweder im Gottesdienst abgeben oder in den Pfarramts-Briefkasten werfen! Herzlichen Dank an alle Spender\*innen!**



## Willkommen - Neues wagen - Abschied

### Das Sakrament der Heiligen Taufe hat empfangen:

**15.08.2021: Milan Weigle**

Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. (Psalm 121,7)

**18.09.2021: Matti Hassler**

Alles, was du tust, soll von der Liebe bestimmt sein. (1.Kor. 16,14)

### Kirchliche Trauungen: Keine

### Wir trauern mit den Angehörigen um:

**Johanna Kallmann,**

sie wurde am 07.05.2021 in Hausen bestattet

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke. (Psalm 118,19)

**Rosalinde Roth,** geb. Albrecht, sie wurde am 18.06.2021 bestattet  
Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. (Markus 16,16a)

**Günter Eberle,**

er wurde am 22.06.2021 bestattet  
Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn. (Jesaja 53,6)

**Alfred Sutter,**

er wurde am 27.08.2021 bestattet  
Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind. (Röm. 8,28)

### Nachruf für Alfred Sutter - Mitglied im KGR von 1989—1995

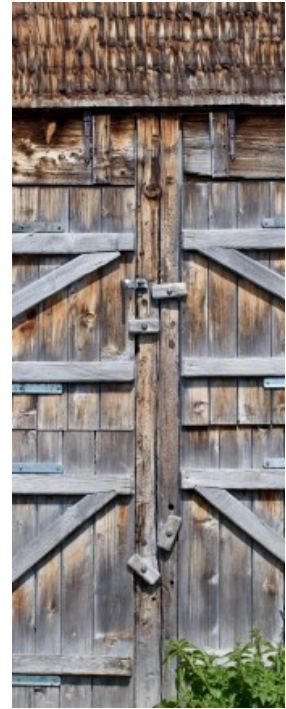
Alfred Sutter war von 1989 bis 1995 Mitglied des Kirchengemeinderates der evang. Kirchengemeinde Zell i.W.. An den Beratungen nahm er regelmäßig teil und so konnte er vieles mitgestalten und übernahm Verantwortung. Die Fragen, die er in diesem Gremium mitzuberaten hatte, betrafen z.B. den Haushalt der Kirchengemeinde, die Form des Gemeindebriefes, die Ju-

gendarbeit, den Pfarrhausausbau und immer wieder Fragen, die den Kindergarten betrafen und die Wohnungen, die von der Kirchengemeinde vermietet wurden. Es war nicht immer einfach, der Verantwortung gerecht zu werden, denn oft war das Leben anderer direkt betroffen. Alfred Sutter hat sich davon nicht entmutigen lassen. Nur gut, dass es daneben auch noch andere Fragen gab, über die sie sich im Kirchengemeinderat Gedanken machten, etwa die Frage nach der Form der Gottesdienste: »Was ist wich-

tig, was macht Schwierigkeiten, was soll verändert werden?«

Das ist nur ein kleiner Auszug, aber er macht deutlich, welchen Aufgaben sich Alfred Sutter gestellt hat. Wir sind ihm dankbar für seine Tätigkeit und seine Ausdauer, dies sechs Jahre lang im Kirchengemeinderat zusammen mit den anderen mitgetragen zu haben und werden ihm ein ehrendes Angedenken bewahren.

*Für die Kirchengemeinde:  
Hellmuth Wolff*



**Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden.**



Öffnungszeiten: Mo bis Sa 9–12 und 15–18 Uhr - Mi u. Sa nachmittags geschlossen



**Die Faire Woche 2021 fand vom 10. bis 24. September 2021 zum Thema  
Zukunft fair gestalten: "Menschenwürdige Arbeitsbedingungen  
und nachhaltiges Wirtschaften"**

Seit 50 Jahren setzt sich der Faire Handel dafür ein, die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Menschen entlang der Lieferkette zu verbessern. Er macht auf Ungerechtigkeiten im Welthandel aufmerksam und zeigt, wie Handel unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Kriterien erfolgreich sein kann. Auf der politischen Ebene setzt er sich konsequent dafür ein, dass die Regeln des Welthandels gerechter gestaltet werden. Mehr als 100.000 Menschen engagieren sich für den Fairen Handel und machen ihn somit zur größten entwicklungspolitischen Bewegung in Deutschland.

Am 18.09.2021 fand - wie jedes Jahr - der ökumenische Gottesdienst zur Fairen Woche in der evang. Kirche statt.

**Was würde es dem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sich selbst verliert und Schaden nimmt? (Lukas 9,25).**

**Mit dieser Frage trifft er mitten in unsere Zeit.**

Heute würde sie vielleicht ungefähr so lauten:  
Wie finden wir heraus aus dieser Spirale der Zerstörung, mit der wir die Welt und uns selbst gleichzeitig beschädigen?  
Wie finden wir denn zu einem Leben, in dem das Leben gewinnt? In dem es zum Gewinn wird für uns und für unsere gesamte Mit-Welt?  
Anstatt selbst Schaden zu nehmen und zugleich Schaden zu verursachen.





**Die schönsten Rezeptideen mit Zutaten aus Ihrem Weltladen Cabanja in Zell–Genießen Sie mit!**

## Rotweinkuchen:

Zutaten für 4 Personen

300 g zerlassene Butter

300 g Zucker\*

6 Bio-Eier

1,5 Teelöffel Kakao\*

1,5 Teelöffel Zimt\*

1/4 Liter Rotwein\*

150 g geriebene Zartbitter-Schokolade\*

200 g gemahlene Haselnüsse\* oder Mandeln\*

200 g Bio-Mehl

1 Päckchen Weinstein Bio-Backpulver, ca. 17 - 20 g

Optional für den Guss & die Garnitur

100 g Zartbitter-Schokolade\*

1 Handvoll gefriergetrocknete Himbeeren

1 Handvoll frische Himbeeren



## Zubereitung

- Eier mit Zucker gut verrühren.
- Die weiche bzw. zerlassene Butter dazu geben.
- Kleingeraspelte Schokolade, Zimt und Kakao hinzufügen.
- Die gemahlenden Nüsse untermischen.
- Am Schluss das gesiebte Mehl mit dem Backpulver vermischen und mit dem Rotwein zum Teig geben.
- 1 Stunde bei 170 Grad backen.
- Kuchen etwas abkühlen lassen. Bei Bedarf die Tafel Zartbitter-Schokolade zerbrechen, im Wasserbad schmelzen und über den Kuchen geben.
- Nach Belieben kann man den Kuchen auch mit zerstoßenen, gefriergetrockneten Himbeeren garnieren. Den Guss abkühlen und hart werden lassen. Den Kuchen optional mit frisch

**Die mit \* gekennzeichneten Zutaten bekommen Sie in unserem Cabanja -Weltladen**

## Denkanstoß - Was bedeutet für Sie Fairer Handel?

Diese beiden Satzanfänge können Sie beliebig weiterführen und vervollständigen:

Nachhaltig Leben heißt für mich ...

Eine gerechte Arbeitswelt stelle ich mir so vor: ...

Quelle : Forum Fairer Handel e.V  
Gestaltung: Christine Herden

## 01. November 2021 bis 28. Februar 2022

| November |       |         |                                                                                                                                                                                                                                             |
|----------|-------|---------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 07.11.   | 10:00 | Zell    | <b>Gottesdienst</b> , Pfr. Wolff, Bezirkskollekte: Unites4rescue - gemeinsam Retten e.V. ist das breite Bündnis zur Unterstützung der zivilen Seenotrettung                                                                                 |
| 14.11.   | 09:45 | Zell    | <b>Gottesdienst</b> , Pfr. Wolff, Gesamtkirchl. Kollekte: Zeichen des Friedens<br>Achtung : Geänderte Uhrzeit wegen des Gedenkens der Stadt zum Volkstrauertag                                                                              |
| 17.11.   | 19:00 | Zell    | <b>Gottesdienst zum Buß- und Bettag</b> , Pfr. Wolff , Eigene Kollekte: Seniorenarbeit                                                                                                                                                      |
| 21.11.   | 10:00 | Zell    | <b>Gottesdienst zum Totensonntag</b> mit Gedenken der verstorbenen Gemeindeglieder im Kirchenjahr 2020/21 Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Öffentlichkeitsarbeit                                                                                |
| 28.11.   | 10:00 | Zell    | <b>Gottesdienst zum 1. Advent</b> , Präd. Ulrike Mack-Vogel, Landesk. Kollekte: Brot für die Welt                                                                                                                                           |
| Dezember |       |         |                                                                                                                                                                                                                                             |
| 05.12.   | 10:00 | Zell    | <b>Abendmahlsgottesdienst zum 2. Advent</b> , Pfr. Wolff, Landesk. Kollekte: Brot für die Welt                                                                                                                                              |
| 11.12.   | 18:00 | Zell    | <b>Abendgottesdienst zum 3. Advent</b> , Pfr. Wolff, Landesk. Kollekte: Brot für die Welt                                                                                                                                                   |
| 19.12.   | 10:00 | Zell    | <b>Gottesdienst zum 4. Advent</b> , Pfr. Wolff, Landesk. Kollekte: Brot für die Welt                                                                                                                                                        |
| 24.12.   | 17:00 | Zell    | <b>Heiligabend - Christvesper</b> , Pfr. Wolff, Landesk. Kollekte: Brot für die Welt                                                                                                                                                        |
| 24.12.   | 18:30 | Zell    | <b>Heiligabend - Christvesper</b> , Pfr. Wolff, Landesk. Kollekte: Brot für die Welt                                                                                                                                                        |
| 25.12.   | 10:00 | Schönau | <b>1. Weihnachtstag - Gemeinsamer Gottesdienst</b> für Zell, Schönau und Todtnau in der evang. Bergkirche in Schönau, Pfrin. Würzburg, Landesk. Kollekte: Erziehungsarbeit in evang. Heimen in Baden. <b>In Zell ist kein Gottesdienst!</b> |
| 26.12.   | 10:00 | Zell    | <b>2. Weihnachtstag - Abendmahlsgottesdienst</b> , Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Kinder - und Jugendarbeit                                                                                                                                   |
| 31.12.   | 17:00 | Zell    | <b>Abendmahlsgottesdienst zum Jahresabschluss</b> mit Turmblasen der Stadtmusik Zell unter der Leitung von Thomas Kaiser, Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Kirchenmusik                                                                         |

|                |              |                |                                                                                                                                                                                                         |
|----------------|--------------|----------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Januar</b>  |              |                |                                                                                                                                                                                                         |
| 01.01.         | <b>17:00</b> | Zell           | <b>Musik und Gedanken zum neuen Jahr</b> , Musik Uli Führe, Textrezitation Pfr. Wolff                                                                                                                   |
| 02.01.         | 10:00        | Zell           | <b>Abendmahlsgottesdienst</b> , Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Kirchenmusik                                                                                                                               |
| 06.01.         | 10:00        | Zell           | <b>Gottesdienst zu Epiphantias</b> , Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Altarschmuck                                                                                                                          |
| 09.01.         | 10:00        | <b>Todtnau</b> | <b>Gemeinsamer Gottesdienst</b> für Zell, Schönau und Todtnau in der evang. Kirche in Todtnau, Pfrin. Würzburg . <b>In Zell ist kein Gottesdienst!</b> Gesamtkirchl. Kollekte: Aufgaben der Weltmission |
| 15.01.         | <b>18:00</b> | Zell           | <b>Abendgottesdienst</b> , Pfrin Würzburg, Eigene Kollekte: Kinder - und Jugendarbeit                                                                                                                   |
| 23.01.         | 10:00        | Zell           | <b>Gottesdienst</b> , Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Seniorenarbeit                                                                                                                                       |
| 30.01.         | 10:00        | Zell           | <b>Gottesdienst</b> , Pfr. Wolff, Gesamtkirchl. Kollekte: Bibelverbreitung in der Welt                                                                                                                  |
| <b>Februar</b> |              |                |                                                                                                                                                                                                         |
| 06.02.         | 10:00        | Zell           | <b>Abendmahlsgottesdienst</b> , Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Konfirmandenarbeit                                                                                                                         |
| 13.02.         | 10:00        | Zell           | <b>Gottesdienst</b> , Pfr. i.R. Demuth, Eigene Kollekte: Öffentlichkeitsarbeit                                                                                                                          |
| 19.02.         | <b>18:00</b> | Zell           | <b>Abendgottesdienst</b> , Pfr. Wolff, Landesk. Kollekte: Badische Posaunenarbeit                                                                                                                       |
| 27.02.         | 10:00        | <b>Schönau</b> | <b>Gemeinsamer Fastnachts-Gottesdienst</b> für Zell, Schönau und Todtnau in der evang. Bergkirche in Schönau, Pfrin. Würzburg . <b>In Zell ist kein Gottesdienst!</b>                                   |

Soweit es möglich ist, finden unsere Gottesdienste in Präsenz statt.

Für kurzfristige Änderungen beachten Sie bitte die aktuellen Informationen in den Tageszeitungen und auf unsere Homepage! Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Es gelten – wie gehabt – folgende Bestimmungen: Abstandsregel von 2m vor, während und nach dem Gottesdienst, kein Gesang und kein lautes Sprechen, medizinische Masken wie FFP-2 oder OP-Masken.



## Herausgeber und Anschrift der Redaktion:

Evang. Kirchengemeinde Zell i.W., Gartenstraße 5, 79669 Zell i.W.,  
Tel.: 07625/ 93 05 –20, Fax: 07625/ 93 05-21,  
E-mail: E-Mail: zell.i.w@kbz.ekiba.de

## Redaktion:

Hellmuth Wolff, Klaus Klausnitzer,  
Christine Herden, Diakonin Rebekka Tetzlaff  
**(Der namentlich genannte Verfasser ist für den jeweiligen Bericht verantwortlich!) - (ViSdP)**

**Druck und Layout :** Gemeindebrief-druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher

**Bezugspreis: »Umesuscht« - wenn Sie aber öbbis wän defür gobe, freue mer is einewäg.**

Für eine Spende danken wir Ihnen.  
Spendenkonto: Sparkasse Wiesental  
IBAN: DE35 6835 1557 0016 0127 67  
BIC: SOLADES1SFH

**Danke allen Austrägerinnen und Austrägern, den Korrekturleserinnen, denen, die einkuvertieren und den Listenerstellerinnen... und den Bild – und Textautorinnen und Autoren**

**Bildnachweis:** K. Klausnitzer (NN);  
R. Tetzlaff (16;17;19);  
U. Bredau (4)  
C. Würzberg (10). Brot für die Welt (20),  
alle anderen H. Wolff

## Sekretariat:

Christine Herden, Tel. 930520  
Öffnungszeiten: Dienstag 9:30 bis 11:30 Uhr  
Bitte auch den Anrufbeantworter benutzen!

## Kirchengemeinderat:

*Vorsitzender:* Markus Becker, Tel. 32 83 03,  
*Stellvertretender Vorsitzender:* Pfarrer Hellmuth Wolff, 07625 930 520 oder: 0151-20189291  
*Diakonin:* Rebekka Tetzlaff, Tel. 0176-24337203

## Kirchendiener:

Klaus Klausnitzer, Tel. 91 19 97,

Wir sind auch im **Internet** unter **www.ekizell.de** vertreten.  
Dort finden Sie auch das ganze »Coronatagebuch« unter »Kirche in Zeiten von Corona«

Schauen Sie auch auf unserer gemeinsamen »Dachhomepage« mit den Gemeinden aus Schönau und Todtnau: nach:  
**www.eki-oberes-wiesental.de**

## Beratung und Hilfe

Bei familiären, psychischen und finanziellen Problemen bieten die Mitarbeiter des Diakonischen Werkes Lörrach und Schopfheim, Hauptstraße 94, Tel. 07622/697596-0, Hilfe an.

## Hospiztelefon

Tel.-Nr. 07622/697596-50  
Die Sozialarbeiter sind am besten am Dienstag (vormittags) und Donnerstag (nachmittags) zu erreichen.

## Sozialstation Oberes Wiesental

Schönau, Luisenstraße 5, Tel. 07673/7252

## Tagespflege

der Sozialstation Zell i.W., Hans-Fräulin-Platz 1, Tel. 918701

## Telefonseelsorge:

Tel. 0800/ 1 11 01 11 und Tel. 0800/ 1 11 02 22

## Kinder- und Jugendtelefon

(»Nummer gegen Kummer«)  
Mo bis Fr, 15 bis 19 Uhr (gebührenfrei),  
Tel. 0800/1 11 03 33

Lösung von »Sie hatten die Wahl«  
köbning Salomo, der »reiche, junge Mann«,  
Lot, der »kämmerer aus Äthiopien«

# Die Schöpfung erhalten

In seinem Lied »Die letzten sieben Tage« beschreibt der Liedermacher Robert Long, wie die Schöpfung Stück für Stück von den Menschen zurückgefordert wurde, weil sie nicht gut mit ihr umgegangen seien und sie nicht

verdient hätten. Ein erstaunliches Lied, den Long hatte mit der Kirche nichts am Hut. Im Konfiks beschäftigen wir uns auch mit dem Thema Schöpfung. Als kleinen Beitrag, sie zu erhalten, stellten wir Insektenhotels

her, die wir zu Hause aufhängen können.

Dabei leitete uns Sabine Berger aus Hög-Ehrsberg an. Vielen Dank dafür!







Wer A sagt,  
muss nicht  
B sagen, er  
kann auch  
erkennen,  
dass A  
falsch war.

Bertold  
Brecht